



Sachsen-Anhalt-Tag 2016 in Sangerhausen



## LAMSA Newsletter

Ausgabe Nr.  
13/2016-03

## Editorial

### Vielfalt, Weltoffenheit, Toleranz

Der Sachsen-Anhalt-Tag, der Anfang September bei strahlendem Wetter zum 20. Mal stattgefunden hat, ist das größte Volks- und Heimatfest des Landes. Mit etwa 140.000 Besuchern war er tatsächlich ein eindrucksvolles Bekenntnis der Sachsen-Anhalter\*innen zu ihrer Heimat und mit der gleichnamigen Bühne und Themenstraße auch zur Weltoffenheit des Landes. LAMSA und seine Mitgliedsorganisationen haben sich tatkräftig und vielfältig an der Gestaltung des Programms und am Gelingen des Festes beteiligt.

Neben vielen Begegnungen und interessanten Gesprächen war der Sachsen-Anhalt-Tag für uns aber auch gekennzeichnet durch mehrere diskriminierende Vorfälle sowohl gegenüber einer der Moderatorinnen der Bühne „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ als auch gegenüber LAMSA-Mitgliedern. Diese Vorfälle werden zur Zeit rechtlich geprüft.

Die Bundesregierung spricht im kürzlich veröffentlichten Jahresbericht 2016 bezüglich Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit von einer „besorgniserregenden Entwicklung“ in Ostdeutschland, die "den gesellschaftlichen Frieden gefährdet." Dies beeinflusst nicht nur wirtschaftliche Standortfaktoren, sondern entmutigt zunehmend die Zugewanderten, im Land zu bleiben. So bedarf es hier, neben der politischen Willensbildung, eines bürgerschaftlichen Dialogs unter Einbeziehung der Zugewanderten, um gegen Rassismus und Diskriminierung vorzugehen.

In dem Umgang der gesamten Gesellschaft mit Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz sieht LAMSA die große Herausforderung unserer Zeit.

Der Aufbau einer Beratungsstelle für Migrant\*innen, die potentiellen Opfer von (Alltags-)Rassismus und Diskriminierung sind, war seit einiger Zeit ein besonderes Anliegen unseres Verbandes. Dies ist mit dem Start des Projektes ENT\_KNOTEN\_PUNKT am 1. September gelungen. In Halle und Magdeburg wird seit dem jeweils eine feste Beratungsstelle sowie ein mobiles Beratungsangebot zu den Themen (Alltags-)Rassismus und Diskriminierung aufgebaut.



Landeskonferenz am 04./05.11.2016

### INHALTSVERZEICHNIS

1. Editorial
2. Interview mit Marco Tullner, Bildungsminister des Landes Sachsen-Anhalt
3. Interview mit Tatjana Schewtschenko, Vorstandsmitglied des LAMSA
4. Begegnungen auf dem Sachsen-Anhalt-Tag 2016
5. Sachsen-Anhalt trifft Rose
6. Antidiskriminierungsberatung „End\_Knoten\_Punkt“
7. Landeskonferenz der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt
8. Bundesfreiwilligendienst bei LAMSA
9. Migrant\*innen in Medien – Teilhabe beginnt mit Wahrnehmung
10. Selbstbehauptungstraining
11. MiiDu auf Bustour
12. Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt
13. Termine
14. Impressum



Marco Tullner (2.v.r.) mit Vorstand und Geschäftsführung des LAMSA.

### **Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und Schule**

Interview mit Marco Tullner, Bildungsminister des Landes Sachsen-Anhalt

Schulen und Kitas brauchen starke Partner, damit das Miteinander unterschiedlicher Kulturen für Kinder von Anfang an zu einer Alltagserfahrung wird. Marco Tullner ist seit April 2016 Bildungsminister des Landes Sachsen-Anhalt. Als Minister für Bildung fördert er die Arbeit der Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und Schule. Im Interview erzählt er, warum es der Landesregierung ein wichtiges Anliegen ist, bei diesem Projekt ein starker Partner zu sein.

### **Herr Minister, auch die Gesellschaft in Sachsen-Anhalt wird immer interkultureller. Was bedeutet das konkret für die Situation und die Bedürfnisse in den Bildungseinrichtungen des Landes?**

MT: Unsere Schülerinnen und Schüler kommen natürlich aus ganz verschiedenen Ländern. Das Thema Zuwanderung ist ja eines, das gerade breit diskutiert wird, und darauf muss sich Schule einstellen.

### **Welche Maßnahmen führt das Bildungsministerium konkret durch, damit auch Kinder mit Flucht und Migrationserfahrung Chance auf Bildung haben?**

MT: Das Thema heißt „Sprache“ bzw. „Sprachkompetenzerwerb“, deswegen sind unsere Bemühungen darauf ausgerichtet, Sprachkompetenz zu vermitteln. Dafür sind in den Schulen bestimmte Lehrer tätig, die Sprachunterricht in Deutsch geben. 250 haben wir dafür eingestellt. Aber Integration findet auch in Unterrichtsformen mit gemischte Klassen statt, damit Integration von vorne herein gelebt wird.

### **Von welchen Konflikten und Herausforderungen berichten Ihnen konkret Pädagoginnen und Pädagogen bei ihrer Arbeit?**

MT: Es gibt immer wieder Herausforderungen: Personen, die aus bestimmten Kontexten, wie Bürgerkrieg o.ä. kommen, sind von bestimmten psychischen Belastungen geprägt. Aber ich glaube, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer befähigt und durch ihre Ausbildung so gut vorbereitet sind, dass sie das hinbekommen.

### **Gibt es zusätzliche Gelder oder zusätzliche Lehrkräfte derzeit , die eingesetzt werden sollen um das sicher zu stellen?**

MT: Das sind die 250 Lehrkräfte, die wir eingestellt haben. Die sind explizit für dieses Programm da sind und die leisten dort eine tolle Arbeit.

### **Die Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und Schule setzt sich dafür ein, dass immer mehr Bildungs- und Erziehungseinrichtungen den Weg der interkulturellen Öffnung gehen. Warum ist das Ihrer Meinung nach genau der richtige Weg?**

MT: Interkulturelle Öffnung kann man, glaube ich, nicht verordnen. Das lebt von einem breiten gesellschaftlichen Diskurs und einer Akzeptanz in der Gesellschaft. Und wir wissen, dass wir da noch ein paar Probleme haben. Deswegen müssen wir ganz besonders darauf achten, dass wir in einen *breiten* Diskurs eintreten. Und da kann uns natürlich diese Servicestelle sehr helfen.

### **Diese Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und Schule ist Teil des LAMSA. Warum ist es für die Landesregierung wichtig mit solchen zivilgesellschaftlichen und migrantischen Initiativen zusammen zu arbeiten?**

MT: Weil wir gelegentlich arbeitsteilig unterwegs sind. In der Politik hat man seine eigenen Entscheidungssphären und ist bemüht, viel in der Praxis zu sein. Organisationen wie LAMSA sind sehr viel praxsnäher als das für ein Ministerium möglich ist. Und deswegen zähle ich auch weiterhin auf den Dialog und auf Ihre Unterstützung dabei.

### **Was genau bedeutet interkulturelle Öffnung für Sie? Was sind die wichtigsten Punkte dabei?**

MT: Deutschland und Sachsen-Anhalt sind in wirtschaftlicher und anderer Hinsicht sehr stark auf Austausch aus. Wir wollen unsere Produkte in die Welt bringen und wir wollen reisen und unsere Perspektiven erweitern. Aber Internationalität hat zwei Seiten und das bedeutet, dass auch wir unser Land stärker öffnen und verändern müssen.

Das sollte sich die Politik gemeinsam mit den Akteuren der Zivilgesellschaft klug beraten und unterwegs sein.

---

Quelle: [www.kongressradio.de/portal/interkulttour-2016](http://www.kongressradio.de/portal/interkulttour-2016)

Projektwebseite: [www.lerneninterkulturell.de](http://www.lerneninterkulturell.de)



Foto: Qualifizierungsveranstaltung für Ehrenamtliche, Mai 2015

**Liebe Frau Schewtschenko, Sie sind nicht nur als Vorstandsvorsitzende des Deutsch-Russischen Arbeitskreises "Dialog" e.V. aktiv, sondern auch als Vorstandsmitglied des LAMSA seit November 2015 tätig. Was hat Sie bewogen, sich im LAMSA-Vorstand zu engagieren?**

Soziale, kulturelle und politische Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund werden von LAMSA vielseitig unterstützt. Ich möchte dabei mitwirken - ob nun im Vorstand oder durch Basisarbeit ist für mich weniger wichtig.

**Welchen Aufgaben werden Sie sich innerhalb des Vorstandes besonders widmen?**

Mich interessieren besonders die frauen- und familienspezifischen Angelegenheiten der Zuwanderinnen, zum Beispiel, mit welchem Erfolg sich die Familien in Deutschland orientieren und ihr neues Leben aufbauen.

**Sie sind schon lange im Sozial-Kulturellen Frauenzentrum e.V. in Dessau aktiv. Wo sehen Sie Anknüpfungspunkte zu Ihrer Arbeit im LAMSA-Vorstand?**

Mit dem Sozial-Kulturellen Frauenzentrum e.V. bin ich schon seit mehr als 20 Jahren verbunden. Uns haben unter anderem einige Landesprojekte für ausländische Frauen und Familien zusammengeführt. Das Frauenzentrum ist eine verlässliche Basis für gemeinsame interkulturelle und weitere integrationsfördernde Begegnungsveranstaltungen. Und die Zusammenarbeit mit LAMSA regt zu vielen öffentlichkeitswirksamen Projekten an.

**Die Debatte um kultursensible Genderarbeit kommt zur Zeit langsam in Gang. Ziel dieser Genderarbeit ist die Stärkung der Selbstwirksamkeit von Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen. Wie man dies in der geschlechterbewussten Bildungsarbeit umsetzen kann, wird gerade debattiert. Wer wird langfristig von der Debatte profitieren?**

Schon das Bestehen und die Arbeit und ein Teil der Ziele von LAMSA selbst sind ein aktives Zeichen für „kultursensible“ Gleichbehandlung und Gleichstellung.

Die nun ins Gespräch gebrachte „kultursensible Genderarbeit“ wird letzten Endes uns allen nützen - den ausländischen und den deutschen Mitbürgern. Denn sie kann zur Vermeidung von Missverständnissen und Konflikten beitragen. Wir brauchen dazu begleitend auch Gelegenheiten und die genannten Debatten, um uns gegenseitig über unterschiedliche Befindlichkeiten, Normen und Erwartungen zu verständigen. Und das nicht nur in kleinen Spezialistengruppen, sondern auch an der Basis und im Zusammenwirken mit entsprechenden Institutionen. Es geht dabei um weitere, konkrete und wirksame Schritte.

## **Welche Angebote wird LAMSA in diesem Bereich unterbreiten?**

Diese werden zur Zeit entwickelt. Es wird Beratungsangebote geben sowie Diskussionsrunden mit Experten. LAMSA kann prinzipiell leicht verständliche Informationsmaterialien erarbeiten beziehungsweise verbreiten, um die Aufklärungsarbeit zu verbessern.

Zum gegenseitig kultursensiblen Umgang gehört auch, dass den Migranten/Zuwanderern hier Möglichkeiten zur Ausübung ihrer eigenen Kulturen, Traditionen und ihres Glaubens gegeben werden - wie das bisher schon durch Projekte/Projektförderung erfolgte.

## **Sprache ist ein Kommunikationsinstrument, welches viel Zeit braucht, um es gut zu beherrschen. Wie lernt man am besten?**

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für alle, die dauerhaft in Deutschland bleiben wollen, die allgemeine Voraussetzung für die gesellschaftliche Integration. In diesem Rahmen müssen, wie bei Integrationskursen üblich, weitere integrationsfördernde Inhalte über Deutschland vermittelt werden.

Zweckmäßig für das Einleben sind nach unserer Erfahrung aber auch begleitende Informationen über die jeweilige Region oder Stadt, über Kulturgeschichte, Traditionen, Sehenswürdigkeiten, kulturelle und soziale Angebote im neuen Lebensumfeld und über lokale gesellschaftliche Ereignisse als Anregung für gemeinsame Aktivitäten und um eine bessere Bindung an das neue Lebensumfeld zu erreichen.

## **Was wünschen Sie LAMSA für die nächsten drei Jahren?**

Ich wünsche mir für LAMSA mehr inhaltliche und informelle Diskussionen mit den vielen angehörenden Vereinen und Gruppen.

Ein weiterer Wunsch ist, dass enge Kontakte zwischen LAMSA und den kommunalen Institutionen und zu Teilen der Wirtschaft aufgebaut werden, um sich gegenseitig über spezifische Probleme und Lösungen zu informieren.







140.000 Menschen sind in diesem Jahr laut MDR zum Sachsen-Anhalt-Tag nach Sangerhausen gekommen. In der Stadt mit der größten Rosensammlung Europas fand das Landesfest statt. LAMSA hat sich auch in diesem Jahr wieder an der Programmgestaltung beteiligt und die Themenstraße sowie die Bühne „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ mit einer Fülle von Konzerten, Auftritten und kulinarischen Angeboten belebt. Bei herrlichem Wetter haben viele Vereine die Gelegenheit genutzt, sich zu präsentieren und mit Bürger\*innen und Politiker\*innen ins Gespräch zu kommen. Auch die Migrant\*innenorganisationen untereinander haben sich über das Wiedersehen gefreut und das Fest genutzt, um sich auszutauschen. Das LAMSA-Zelt war gut besucht und es ist uns gelungen, mit vielen Menschen zu sprechen. Auch Minister\*innen, Staatssekretär\*innen und Förderer des LAMSA konnten wir begrüßen. Zu unseren Willkommenstaschen jedenfalls konnte kaum jemand „Nein“ sagen.



Unser Netzwerk präsentierte sich insgesamt sehr vielfältig. Am Stand vom Burundi e.V. zum Beispiel gab es köstliches Essen, am arabischen Stand konnte man wunderbaren Tee trinken und mit den Musikangeboten aus aller Welt auf der Bühne hätte man drei Tage lang durchtanzen können.

Es gab jedoch ein paar Begegnungen, die einen dunklen Schatten auf das Fest geworfen haben und an der Berechtigung für das Motto der Themenstraße zweifeln lassen. Mitglieder der Partei Alternative für Deutschland, darunter auch Landtagsabgeordnete, haben die Moderatorin der Bühne „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ beleidigt, am Stand des Burundi e.V. provokative, herabwürdigende Fragen zu den Speisen gestellt und mehrere Migrant\*innen mit ihren rechtspopulistischen Meinungen konfrontiert. Ob dies strafrechtlich relevant ist oder – wie so häufig – die Adressaten tief verletzt und einschüchtert, ohne geahndet werden zu können, wird zurzeit geprüft.

Auf ein solches Verhalten waren wir an diesen Festtagen nicht vorbereitet. Welche Konsequenzen wir aus dem Erlebten ziehen, wird sich in der kommenden Zeit zeigen. Das hängt auch vom Verhalten der Menschen in der Mehrheitsgesellschaft ab, die sich täglich zu der auf dem Sachsen-Anhalt-Tag gefeierten Weltoffenheit bekennen müssen, um der Ausgrenzung von Migrant\*innen entgegenzuwirken.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns unterstützt und zur Seite gestanden haben. Ein besonderer Dank gilt dem Gastgeber Sangerhausen, dessen schöne Gassen und Läden wir entdecken und kennenlernen durften. Die Fahne des Sachsen-Anhalt-Tages wurde an Eisleben übergeben. Dort wird 2017 das Fest ausgerichtet.

Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr – auf der Themenstraße „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“?

---

Dazu gehörige PM:

[http://www.lamsa.de/migration/de/6880,,news,news\\_details,299,5780/Aktuelles/LAMSA-News/Rassismus-gefaehrdet-das-Zusammenleben.html](http://www.lamsa.de/migration/de/6880,,news,news_details,299,5780/Aktuelles/LAMSA-News/Rassismus-gefaehrdet-das-Zusammenleben.html)

6

## ENT\_KNOTEN\_PUNKT

LAMSA startet Projekt gegen Alltagsrassismus

Die geschilderten Ereignisse am Sachsen-Anhalt-Tag haben uns einmal mehr vor Augen geführt, dass die Themen Alltagsrassismus und Diskriminierung nach wie vor präsent sind. Auch wenn viele dieser Delikte großen Einfluss auf die Lebenssituation und das Wohlbefinden der Betroffenen nehmen, sind nicht alle Vorfälle strafrechtlich verfolgbar. Somit sind bereits etablierte Opferberatungsstellen für rechte oder rassistische Gewalttaten nur bedingt die richtigen Anlaufstellen. Dadurch leiden Personen, welche alltäglicher Diskriminierung ausgesetzt sind, oftmals an den emotionalen Folgen.

Mit dem Ziel, diese Beratungslücke zu schließen, starteten wir bei LAMSA zum 1. September 2016 das Projekt "ENT\_KNOTEN\_PUNKT". Damit soll eine Anlaufstelle geschaffen werden für Personen, die von Alltagsrassismus betroffen sind. Rückmeldungen und Gespräche mit unseren Mitgliedern machten deutlich, dass Betroffene sich bisher lediglich im persönlichen Umfeld mit den Angriffen auseinandersetzen konnten. Diese Form der Auseinandersetzung ist wichtig, jedoch oftmals nicht ausreichend, um solche Geschehnisse vollständig zu verarbeiten. Eine professionelle Beratung ist sinnvoll, um Strategien für den langfristigen Umgang mit Alltagsrassismus zu entwickeln und um den Betroffenen bei Interventionen zur Seite zu stehen.

Durch die Vorfälle beim diesjährigen Sachsen-Anhalt-Tag zeigt sich, dass Alltagsrassismus täglich und in jeglichen Situationen auftreten kann. Durch die aktuelle politische Lage ist die Hemmschwelle für rassistische Äußerungen gesunken und wir müssen leider davon ausgehen, dass diese Art der Bedrohung auch weiterhin zunehmen wird.

Im Rahmen des Projektes werden in Halle (Saale) und Magdeburg jeweils eine feste Beratungsstelle für Opfer von Alltagsrassismus aufgebaut. Zudem soll es eine mobile Beratung geben, welche flexibel im Land eingesetzt werden kann. Das Projekt will Betroffene stärken und von diskriminierenden Personen und Institutionen die Übernahme von Verantwortung einfordern.

### **Kontakt:**

Frau Mary Lange | Herr Keywan Tonekaboni

Telefon: (0345) 171 64 891 | (0391) 990 59 79 3

Mail: [mary.lange@lamsa.de](mailto:mary.lange@lamsa.de) | [keywan.tonekaboni@lamsa.de](mailto:keywan.tonekaboni@lamsa.de)

## **ENT\_KNOTEN\_PUNKT: Hintergrund**

Im Land Sachsen-Anhalt leben (Stand: Ende 2015) 88.000 Menschen ausländischer Herkunft. Dazu kommen noch einmal ca. genauso viele Menschen, die einen Migrationshintergrund haben. Die Opferberatung Sachsen-Anhalt konstatiert in ihrer Jahresbilanz, dass 2015 mit 217 politisch rechts und rassistisch motivierten Gewalttaten mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr registriert wurden. Seit Beginn des unabhängigen Monitorings im Jahr 2003 wurden noch nie so viele Fälle rechter und rassistischer Gewalt registriert.

Opferberatungsstellen beraten nur oberhalb der Gewaltschwelle und bei eindeutig strafrechtlich relevanten Delikten, während Diskriminierung und Alltagsrassismus zum großen Teil nicht deutlich strafrechtlich relevant sind. Strafrechtlich relevante Taten sind also nur die Spitze des Eisbergs, Alltagsrassismus als kumulierte Mikro-Aggressionen, die Menschen auf Dauer zermürben und krank machen, wird bisher nicht genügend wahrgenommen, geschweige denn statistisch erfasst. Ein Angebot für Antidiskriminierungsberatung gab es bislang noch nicht. Die Opferberatungen des Landes fordern seit langem die Einrichtung derartiger Beratungsstellen als ergänzendes Angebot.

Die aktuelle politische Situation ist besorgniserregend und fordert LAMSA als Organisation, aber auch die Mitgliedsorganisationen sowie migrantische Einzelpersonen in ihrem Selbstverständnis heraus und bedroht sie in ihrer persönlichen Sicherheit. Mitglieder des LAMSA sind bereits Opfer fremdenfeindlicher Straftaten geworden. Durch die zunehmende Sichtbarkeit von Rechtspopulisten haben zudem unverblünte rassistische Äußerungen und Bedrohungen stark zugenommen und man muss damit rechnen, dass diese noch weiter zunehmen werden.

Basierend auf den fachlichen Standards des Antidiskriminierungsverbands Deutschlands baut LAMSA unter dem Titel ENT\_KNOTEN\_PUNKT in Halle und Magdeburg seit dem 1. September 2016 jeweils eine feste (barrierefreie) Beratungsstelle sowie ein mobiles Beratungsangebot zu den Themen (Alltags-)Rassismus und Diskriminierung auf.

## **7 Landeskonzferenz der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt**

Dankeschön an Ehrenamtliche Helfer\*innen

Am 4. und 5. November treffen wir uns zur Jahresversammlung im Roncalli-Haus in Magdeburg. Hier soll u.a. das zukünftige Leitbild des LAMSA entstehen.

In den vergangenen Monaten haben wir im Rahmen der Regionalwerkstätten bereits zahlreiche Aussagen von den Mitgliedsorganisationen hierzu gesammelt. Wir haben die Teilnehmenden zu den Themen Identität, Grundhaltung, Visionen sowie nach gemeinsamen Werten befragt. Während der Landeskonzferenz runden wir das Bild gemeinsam ab.

Zu Beginn der zweitägigen Konferenz möchten wir zudem den vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen und Unterstützer\*innen in und um unseren Verband unser herzliches Dankeschön aussprechen. Wir starten deshalb mit Musik, Tanz und weiteren Überraschungen!

Informationen/Anmeldung unter: 0340 87 05 88 32, [mika.kaiyama@lamsa.de](mailto:mika.kaiyama@lamsa.de)



Beim LAMSA e.V. leisten aktuell 29 Frauen und Männer ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sonderprogramm mit Flüchtlingsbezug. Dabei sind die Aufgaben der Freiwilligen ebenso vielfältig wie die Menschen selbst. Sie reichen von Begleitung bei Behörden- und Arztbesuchen und Übersetzungshilfen über Anleitung von Kinder- und Jugendgruppen in Bezug auf theater- und gesangspädagogische Angebote sowie Unterstützung und Planung bei kulturellen Veranstaltungen. Dabei übernehmen die BFDler\*innen administrative, handwerkliche oder gemeinschaftsorientierte Aufgaben.

Neben dem Dienst in der Einsatzstelle beinhaltet der Bundesfreiwilligendienst auch Bildungstage, die der weiteren Qualifizierung der Freiwilligen dienen. Am 22. August 2016 gab es wieder einen Bildungstag, diesmal in den Räumen des Slawia Kulturzentrums Halle e.V. In Kooperation mit dem LAMSA Projekt „Demokratie in Vielfalt“ (DiV) trafen sich 20 Freiwillige zu einem Seminar mit dem Thema „Kommunikation“. Dabei lernten sie viel über die Kommunikation miteinander und im Allgemeinen. Es gab vielfältige praktische Übungen und natürlich auch etwas Theorie, die sehr anschaulich vom Referenten Czaba Döme dargestellt wurde.

Die Bildungstage sind inhaltlich vielfältig und bieten eine große Bandbreite an Wissen und Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung für jede\*n Einzelne\*n. Vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben verpflichtend vorgeschrieben sind für Freiwillige, die älter als 27 Jahre sind, 2 Reflexionstage im freiwilligen Jahr. Zum Reflexionsseminar trafen sich 21 BFDler\*innen am 13. und 14. September 2016 in der Jugendherberge in Halle (Saale).

An 2 Tagen beschäftigten sie sich intensiv mit ihrem Dienst in den unterschiedlichen Einsatzstellen, ihrer individuellen Entfaltung im BFD sowie ihren eigenen Zielen und ihrer ganz persönlichen Entwicklung nach den 12 Monaten Bundesfreiwilligendienst, der für viele schon im Januar 2017 beendet sein wird. Durch konzentrierte Gruppen- und Einzelarbeit sowie einige auflockernde Übungen festigte sich nicht nur die Beziehung der Freiwilligen untereinander. Sie führte auch zu einer konzentrierten, aber dennoch lockeren und entspannten Atmosphäre, Dank der alle viel gelernt haben und erschöpft, aber fröhlich nach Hause fuhren.



Am **20. Oktober 2016, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr** findet ein Bildungstag für die Bundesfreiwilligen in Kooperation mit dem Verein Ludwig Philippson e.V. und dem Projekt DiV im einwelthaus in Magdeburg statt. Dabei wird das Thema „Demokratie & Politik“ im Mittelpunkt stehen.

Auch für den **10. November 2016, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr** ist ein Bildungstag geplant, ebenfalls im einwelthaus in Magdeburg, in Kooperation mit dem Verein Harmonia e.V. und dem Projekt DiV. An diesem Tag bildet das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ den Schwerpunkt. Wir freuen uns auf diese beiden und die weiteren Termine und wünschen unseren Freiwilligen alles Gute in ihrem Dienst.



### **Kontakt**

Frau Ulrike Müller  
Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.  
Bernburger Str. 25a  
06108 Halle (Saale)  
Tel: (0345) 47 10 92 27  
Fax: (0345) 51 549 155  
E-Mail: [ulrike.mueller@lamsa.de](mailto:ulrike.mueller@lamsa.de)

9

## **Migrant\*innen in Medien** Teilhabe beginnt mit Wahrnehmung

### **Projektpräsentation und Podiums- und Plenumsdiskussion in Dessau-Roßlau**

Für die Öffentlichkeitsarbeit und bei Projektvorstellungen braucht jede Migrantenorganisation die Medien. Alle, die in der Öffentlichkeit stehen, kennen das unsichere Gefühl: artikuliere ich richtig, effektiv und souverän?

Gleichzeitig sind Migrant\*innen in den Medien sowohl thematisch als auch personell unterrepräsentiert. In der Berichterstattung tauchen Migrant\*innen sogar häufig in Zusammenhang mit schlechten Nachrichten auf. Das führt dazu, dass die Darstellung von Migrant\*innen negativ konnotiert ist und den politischen und gesellschaftlichen Diskurs nachteilig beeinflusst.

In den letzten Monaten haben sich deshalb Vertreter\*innen der Migrantenorganisationen aus Sachsen-Anhalt in Medien-Workshops im Offenen Kanal Dessau weiterbilden lassen, um ihr Bild in den Medien selbst zu gestalten. Die Ergebnisse werden am 6.10.2016 im Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg in Dessau-Roßlau auf der Premiere der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie erscheinen auf einer [Internetseite](#), einer DVD

sowie im Sendeprogramm der Offenen Kanäle in Sachsen-Anhalt.

In der anschließenden Podiums- und Plenumsdiskussion u.a. mit dem Oberbürgermeister Peter Kuras, dem Bundestagsabgeordneten Dr. Karamba Diaby, Mamad Mohamad, Geschäftsführer, und Agnieszka Misiuk, Vorstandsmitglied des LAMSA e.V. sowie Cornelia Habisch von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, möchten wir darüber diskutieren, wo die Partizipationshindernisse für Migrant\*innen - insbesondere im medialen Bereich - liegen, um Handlungsoptionen auszuloten und die Teilhabe von Migrant\*innen wahrnehmbar zu machen.

„Migrant\*innen in Medien - Teilhabe beginnt mit Wahrnehmung“ ist ein Projekt des Offenen Kanal Dessau in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und dem Landesnetzwerk Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e. V., das von der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz unterstützt wird.

MIGRANT\*INNEN IN MEDIEN - Teilhabe beginnt mit Wahrnehmung  
6. Oktober 2016, 18.00 Uhr im Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg,  
Georgengstr.15, 06842 Dessau-Roßlau

**Kontakt:** (0340) 870 588 32 [mika.kaiyama@lamsa.de](mailto:mika.kaiyama@lamsa.de),  
[edith.strasburger@ok-dessau.de](mailto:edith.strasburger@ok-dessau.de)

<https://www.migranten-in-medien.de/>

Beiträge über Ihre Migrantorganisation können ebenfalls auf der Internetseite des Projekts und in Offenen Kanälen in Sachsen-Anhalt veröffentlicht werden. Senden Sie Ihren Beitrag ein oder informieren Sie sich über Workshops und Unterstützungsangebote!

10

## Selbstbehauptungstraining

Gewaltfreie Selbstbehauptung üben

Die Bereitschaft zu verbaler und physischer Gewalt in der Gesellschaft steigt seit einigen Monaten zusehends. Als LAMSA sehen wir uns, unsere Mitarbeiter\*innen und Mitglieder in unserer Sicherheit bedroht. Wie erkennen wir potentiell gefährlichen Situationen? Was kann uns helfen, diese zu analysieren? Wie verhalte ich mich sinnvoll? Welche Folgeentscheidungen treffe ich?

Auf diese Fragen wollen wir gemeinsam Antworten finden und lernen, wie wir Konfliktsituationen gewaltlos lösen können. Im Rahmen des Projekts „Demokratie in Vielfalt\_Plus“ bieten wir am 18. und 19. 10. jeweils von 10 bis 13 Uhr in Halle/Saale ein weiteres Selbstbehauptungstraining mit „Shorai-Do-Kempo“ an, um unsere Wahrnehmung für tatsächliche Bedrohungen zu erhöhen und die Selbstbehauptung in schwierigen Situationen zu üben.

Anmeldung unter: 0340 87 05 88 32, [mika.kaiyama@lamsa.de](mailto:mika.kaiyama@lamsa.de)

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



Gefördert durch:



Gefördert durch:



In Kooperation mit



Unter dem Motto „Sightseeing for your professional future“ unternimmt das Projekt „Migrant\*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU) mit jungen Migrant\*innen eine Busfahrt zu ausgewählten Unternehmen in der Region. Die Fahrt findet am 27. Oktober statt und gilt der Berufsorientierung. Besucht werden die Unternehmen Pfeiffersche Stiftungen in Magdeburg, DB Bahnbau Gruppe GmbH in Königsborn und Thyssen Krupp in Schönebeck. Ziel ist es, verschiedene Berufs- und Ausbildungsbereiche zu zeigen, um junge Menschen bei der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft zu unterstützen.

Anmeldung unter: [0345 17 19 40 53](tel:034517194053), [monika.kubrova@lamsa.de](mailto:monika.kubrova@lamsa.de)



Das Projekt MiiDU wird im Rahmen der [ESF-Integrationsrichtlinie Bund](#), Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) und den [Europäischen Sozialfonds](#) gefördert.



Die Förderung von Willkommenskultur und Begegnung ist ein wesentliches Anliegen der Landesregierung. Um das Engagement von Einheimischen und Zugewanderten für gelungene Integration und interkulturellen Austausch in Sachsen-Anhalt zu würdigen und zu stärken, lobt die Landesregierung seit 2010 einen Integrationspreis aus. Mit dem diesjährigen Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt sollen besonders diejenigen für eine Bewerbung gewonnen werden, die

- Flüchtlinge beim Ankommen unterstützen;
- sich für das Zusammenlernen und Leben in Bildungseinrichtungen engagieren;
- sich für die Integration Zugewanderter in Ausbildung und Arbeit einsetzen.

In folgenden Kategorien sind Bewerbungen möglich:

1. Engagiert für Willkommenskultur
2. Zusammenleben von Anfang an – Kitas und Schulen gestalten Vielfalt
3. Bildung, Ausbildung und Arbeit – Schlüssel erfolgreicher Integration

Bewertet wird:

- persönlicher Einsatz Einheimischer wie Zugewanderter
- innovative Ideen
- gelungene Projektumsetzung
- Kooperation aller Beteiligten in Netzwerken
- Nachhaltigkeit der Projekte

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer Jury, die der Landesintegrationsbeirat Sachsen-Anhalt vorschlägt, ausgewählt. Der erste Preis jeder Kategorie wird mit je 1.000 € dotiert, der zweite Preis mit je 500 €.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung am 13. Dezember 2016 in Magdeburg.

Bewerbungsformulare bitte auf der Webseite [www.integriert-in-sachsen-anhalt.de](http://www.integriert-in-sachsen-anhalt.de) herunterladen und ausgefüllt an die E-Mail-Adresse [integrationspreis@ms.sachsen-anhalt.de](mailto:integrationspreis@ms.sachsen-anhalt.de) senden.

Bewerben Sie sich bis zum 1. November 2016 für den Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016 oder schlagen Sie überzeugendes Engagement anderer vor!

**6. Oktober 2016, 18.00 bis 20:30 Uhr**

Gemeindezentrum St. Georg in Dessau (Georgengstr. 15, 06842 Dessau-Roßlau)

MIGRANT\*INNEN IN MEDIEN - Teilhabe beginnt mit Wahrnehmung

Filmpräsentation und Podiums- und Plenumsdiskussion

(Offener Kanal Dessau in Kooperation mit LAMSA)

Anmeldung unter: 0340 870 588 32 [larissa.wallner@lamsa.de](mailto:larissa.wallner@lamsa.de)

**17. Oktober 2016, 17 bis 19 Uhr** im Regionalbüro LAMSA in Dessau

(Schlossplatz 3, 06844 Dessau-Roßlau)

Der LAMSA-Vorstand trifft die Migrant\*innenorganisationen in Dessau

Anmeldung unter: [mika.kaiyama@lamsa.de](mailto:mika.kaiyama@lamsa.de), Tel.: 0340 87 05 88 32

**18. und 19. Oktober 2016, 10 bis 13 Uhr** im Dojo des Shorai-Do Kempo e.V.

Selbstbehauptungstraining mit „Shorai-Do-Kempo“, Böckstraße 9/HH, 06114 Halle/Saale

Anmeldung unter: [mika.kaiyama@lamsa.de](mailto:mika.kaiyama@lamsa.de), Tel.: 0340 87 05 88 32

**20. Oktober 2016, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr,**

einewelt haus Magdeburg, **Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg**

Bildungstag für die Bundesfreiwilligen zum Thema „Demokratie & Politik“

(in Kooperation mit dem Verein Ludwig Philippson e.V. und dem Projekt DiV)

Anmeldung unter: [ulrike.mueller@lamsa.de](mailto:ulrike.mueller@lamsa.de), Tel: 0345 47 10 92 27

**27. Oktober 2016, 10.00 Uhr** ab Magdeburg

„Migrant\*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU) Bustour

Anmeldung unter: [monika.kubrova@lamsa.de](mailto:monika.kubrova@lamsa.de), Tel.: 0345 17 19 40 53

**10. November 2016, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr,**

einewelt haus Magdeburg, **Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg**

Bildungstag zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“

(in Kooperation mit dem Verein Harmonia e.V. und dem Projekt DiV)

Anmeldung unter: [ulrike.mueller@lamsa.de](mailto:ulrike.mueller@lamsa.de), Tel: 0345 47 10 92 27

**29. Oktober 2016, 9 bis 15 Uhr** im LAMSA-Büro in Halle/Saale

Gegenstrategien zu migrationsfeindlichen Stammtischparolen

Qualifizierungsmaßnahmen im Projekt Interkulturelle Brückenbauer

(Bernburger Straße 25a, 06108 Halle/Saale)

Anmeldung unter: [semjon.sidanov@lamsa.de](mailto:semjon.sidanov@lamsa.de), Tel.: 0345 17164893

## AUSBLICK

**19. November 2016, 9 bis 15 Uhr** im LAMSA-Büro in Halle/Saale

**17. Dezember 2016, 9 bis 15 Uhr** im LAMSA-Büro in Halle/Saale

Gegenstrategien zu migrationsfeindlichen Stammtischparolen

Qualifizierungsmaßnahmen im Projekt Interkulturelle Brückenbauer

(Bernburger Straße 25a, 06108 Halle/Saale)

Anmeldung unter: [semjon.sidanov@lamsa.de](mailto:semjon.sidanov@lamsa.de), **0345 17164893**

**1. Dezember 2016, 10 bis 17 Uhr** im LKJ-Büro in Magdeburg

**8. Dezember 2016, 10 bis 17 Uhr** im LKJ-Büro in Magdeburg

Zweitägiger Workshop „Fördermittel beantragen – Integration voranbringen“

LKJ Sachsen Anhalt e.V. (Brandenburger Str. 9, 39104 Magdeburg)

Anmeldung unter: [jing.zhou@lamsa.de](mailto:jing.zhou@lamsa.de)

## LAMSA Newsletter

Ausgabe Nr.  
13/2016-03



## Impressum

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.  
Bernburger Str. 25a | 06108 Halle (Saale) | Amtsgericht Stendal: VR3874

Vorstandsvorsitzender: Nguyen Tien Duc

Geschäftsführer: Mamad Mohamad

Redaktion: Edith Strasburger, Mika Kaiyama (V.i.S.d.P.)

Fotos © : LAMSA e.V.

Telefon: (0340) 870 588 32 | Email: [info@lamsa.de](mailto:info@lamsa.de) | Web: [www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)

Redaktionsschluss: 30.09.2016